

# Brachsmen Abramis brama

Ein grosser Uferfisch, der sich gelegentlich beobachten lässt

34

Wenn Anfang Juni bei hohen Wasserständen das Schilf auf unerklärliche Weise zu zittern beginnt und platschende Geräusche zu vernehmen sind, dann sind mit grosser Wahrscheinlichkeit Brachsmen mit ihrer Laichablage beschäftigt. Die grossen bis zu 5 Kilo schweren Fische laichen in unmittelbarer Ufernähe, wo ein einzelnes Weibchen um die 150'000 klebrigen Eier an Unterwasserpflanzen ablegen kann. Selbstverständlich erreichen nur wenige davon wieder selbst das fortpflanzungsfähige Alter. Die grösste Zahl bleibt unentwickelt oder wird schon im ersten Lebensjahr durch Raubfische wie Hecht und Egli dezimiert. Brachsmen sind oft in Ufernähe in grösseren und kleineren Trupps unterwegs. Unter Schwimmblattpflanzen oder verankerten Booten suchen sie

Schatten und folgen ihm mit dem sich verändernden Sonnenstand.

Die Brachsmen bevorzugt Seen mit reicher Ufervegetation. In allen untersuchten Gewässern mit dieser Lebensraumcharakteristik wurde der Brachsmen nachgewiesen. Vereinzelt unterhalb dieser Gewässer sind aus dem Stammgewässer verdriftete Einzeltiere. Auch in langsam fliessenden Flüssen mit schlammigem Untergrund findet man Brachsmen. Hier sind die Brachsmen die Leitfischart und geben dieser Fischregion ihren Namen.

Im Kanton Luzern  
15 Vorkommen nachgewiesen.

Lokaler Name im Kanton Luzern: «Brachsmen».



35

